



Presseschau vom 21.02.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten [dnr-online](#), [lnr-portal](#), [Novorossia](#), [dnr-news](#), [novorosinform](#) u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken [dan-news](#), [lug-info](#). Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. [BigMir](#), [UNIAN](#), [Ukrinform](#), [KorrespondentT](#) und die Online-Zeitung [Timer aus Odessa](#) ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen [aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot](#) ([dnr-online](#), [lnr-portal](#), [Novorossia](#), [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-news](#), [novorosinform](#) u.a.) und [ukrainische Quellen in Blau](#) ([BigMir](#), [Ukrinform](#), [UNIAN](#), [KorrespondentT](#) und [Timer](#)) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen [aus Sozialen Netzwerken](#) sind [violett](#) gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends:/nachts:

de.sputniknews.com: **Ukraine: Ex-Präsident droht dem Jetzt-Präsidenten mit Den Haag**
Der ehemalige ukrainische Präsident Viktor Janukowitsch hat sich mit einem offenen Brief an die Ukrainer gewandt, in dem er die Regierung in Kiew scharf kritisiert und dem derzeitigen Staatschef, Petro Poroschenko, das Internationale Kriegsverbrechertribunal in Den Haag in Aussicht stellt.

„Die Regierung wird alles tun, um die Macht zu erhalten: Fälschungen und Lügen, Bestechung und Gewalt. Aber das Ende wird unrühmlich sein: Das Volkstribunal in der Ukraine und das Tribunal in Den Haag werden die Dinge beim Namen nennen“, heißt es im Brief von Janukowitsch, den der Sprecher seines Sohns Alexander, Juri Kirasir, auf Facebook veröffentlichte.

Der Ex-Präsident vertritt die Ansicht, dass Poroschenko in den fünf Jahren seiner Amtszeit die Aufstachelung des Hasses unter den Ukrainern unterstützt und auch die Religionsfreiheit beeinträchtigt hat.

Janukowitsch zufolge hat der gegenwärtige Staatschef die Ukrainer sowie die ausländischen Partner getäuscht. „Anstelle eines Wirtschaftswunders zeigt man den Menschen ein billiges Kunststück für Kreditmittel. In der Seifenblase steckt eine bittere Wahrheit: Die Unternehmen sind ruiniert und die Absatzmärkte weggebrochen, die Ukrainer reisen massenweise in andere Länder aus, um dort eine Arbeit zu suchen und sich damit vor einem armseligen Leben unterhalb der Armutsgrenze zu retten“, heißt es weiter im Brief.

Dabei bestritt Janukowitsch nicht seine Verantwortung für die Ereignisse im Jahr 2014. Zudem gab er an, damals versucht zu haben, eine friedliche Lösung zu finden. „Leider habe ich

vergebens den EU-Vertretern geglaubt, die eine friedliche Beilegung der Situation garantierten. Doch meine damalige Entscheidung hat einen größeren Konflikt mitten in Europa verhindert“, so der ukrainische Ex-Präsident.

Viktor Janukowitsch, der von 2010 bis 2014 das Präsidentenamt in der Ukraine bekleidete, verließ sein Land nach dem gewaltsamen Machtwechsel infolge der Euro-Maidan-Aktivitäten in Kiew und anderen Städten. In der Ukraine wurden mehrere Strafverfahren gegen ihn eingeleitet; sein Vermögen wurde eingefroren.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32195/41/321954117.jpg>

telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 18:55 Uhr das Feuer auf **Alexandrowka** mit Granatwerfern sowie großkalibrigen Waffen eröffnet.

Dabei geriet ein Feld in der Nähe einer Hochspannungsleitung in Brand.

Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Opfer, genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: **Leben die Skripals noch? Russlands Botschaft in London hat keine Bestätigung**

Die russische Botschaft in London kann nicht bestätigen, ob der Anfang März 2018 in Salisbury unter immer noch ungeklärten Umständen vergiftete Ex-GRU-Agent Sergej Skripal und seine Tochter am Leben sind.

„Vertreter der Botschaft haben trotz der Normen des Völkerrechtes und des bilateralen konsularischen Übereinkommens vom Jahr 1965 keinen Zugang zu den russischen Bürgern bekommen. Deshalb können wir nicht konstatieren, dass Sergej und Julia Skripals am Leben sind. Auch die jüngsten Leaks aus britischen Medien, wonach sich der Gesundheitszustand von Sergej Skripal verschlechtert habe, rufen Besorgtheit hervor. Seit dem 4. März vorigen Jahres hat ihn ja niemand gesehen“, sagte ein Sprecher der Botschaft gegenüber Journalisten. Wie er weiter betonte, sei Julia Skripal nur einmal - im Mai 2018 – im Fernsehen erschienen und in einem an einem unbekanntem Ort aufgenommenen Video aufgetreten.

„All dies zeugt davon, dass unsere Bürger zumindest isoliert bleiben.“

Die Mutter des Anfang März 2018 in Salisbury unter immer noch ungeklärten Umständen vergifteten Ex-GRU-Agenten Sergej Skripal hat laut Aussagen der Nichte Viktoria Skripal gebeten, ihren Sohn für vermisst zu erklären.

Laut der Nichte wurde bereits eine entsprechende Anzeige bei der Moskauer Polizei erstattet, also am Meldungsort der Tochter des Ex-GRU-Offiziers, Julia Skripal.

Zuvor hatte Viktoria Skripal gemutmaßt, dass ihr Onkel Sergej nicht mehr am Leben sei. ...

vormittags:

de.sputniknews.com: **Ukraine: So stark schrumpfte 2018 die Bevölkerung**

Laut Einschätzung des ukrainischen Statistikamts ist die Bevölkerungszahl im Land 2018 um über 233.000 Menschen zurückgegangen.

„Am 1. Januar 2019 betrug die Bevölkerungszahl in der Ukraine 42.153.000 Menschen. Im Laufe des Jahres 2018 sank die Bevölkerungszahl um 233.200 Menschen“, hieß es in einer Meldung der ukrainischen Statistikbehörde am Mittwoch.

Nach Angaben des Ressorts übersteigt die Sterblichkeit im Land die Geburtenrate mit 57 Geburten pro 100 Todesfälle.

2018 war die Ukraine laut dem CIA World Factbook eines der fünf am schnellsten schrumpfenden Länder der Welt.

mil-lnr.info: **In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen sechsmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.**

Beschossen wurden die Gebiete von Kalinowo, Molodjoshnoje, Losowoje, Solotoje-5 und Logwinowo..

Geschossen wurde mit 152mm-Artilleriegeschützen, 120mm- und 82mm-Mörsern, Granatwerfern und großkalibrigen Schusswaffen.

Durch Beschuss wurde in Solotoje-5 in der Potschtowaja-Straße 26 eine Gasleitung des Durchmessers 89mm beschädigt.

de.sputniknews.com: **Klimkin beklagt: Krim war vor „Besatzung“ nicht ukrainisch genug**

Der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin hat sich voller Hoffnung in Bezug auf die Krim gezeigt: Laut Kiews Chefdiplomaten ist die Halbinsel nach fünf Jahren Wiedervereinigung mit Russland „ukrainischer“ und nicht „russischer“ geworden. Zugleich bedauerte er, dass Kiew vor fünf Jahren die Relevanz der Krim unterschätzt habe.

„Es ist wirklich traurig, dass vor fünf Jahren, als die russische Besatzung begann, die Krim nicht ukrainisch genug war. Sowohl für die Krim-Bewohner, als auch für uns“, schrieb Klimkin auf seiner Facebook-Seite.

Um die „Wichtigkeit der ukrainischen Krim“ zu verstehen, habe Kiew einen hohen Preis zahlen müssen. „Und daran sind wir leider alle schuld“, fuhr Klimkin fort.

Doch trotz der Bemühungen der „russischen Besatzer und deren Handlanger“ sei die Krim in den letzten fünf Jahren nicht „russischer geworden“. Im Gegenteil, die Halbinsel sei heute ukrainischer als früher, ist der Minister überzeugt.

Denn in dieser Zeit sei der Satz „Die Krim ist die Ukraine!“ nicht bloß zu einem Slogan, sondern zu einer Anleitung zum Handeln geworden: „Wir müssen diese Sache zu Ende führen!“

Klimkin ist nicht der erste ukrainische Vertreter, der darauf hinweist, dass Kiew die Halbinsel vor den Ereignissen im März 2014 vernachlässigt habe. Der ehemalige Generalstabschef der ukrainischen Streitkräfte, Juri Iljin, hatte zuvor behauptet, dass die ukrainischen Politiker nichts dafür getan hätten, damit die Krim weiter der Ukraine angehöre.

So soll der heutige Bürgermeister Kiews, Vitali Klitschko, 2014 versprochen haben, mit der Halbinsel noch härter zu verfahren als mit Kiew. Der Chef der radikal nationalistischen Swoboda-Partei, Oleg Tjagnibok, soll zudem gedroht haben, die Krim-Bewohner würden sich noch „im eigenen Blut“ waschen.

Der Ex-Abgeordnete der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) Andrej Artemenko hatte sich ähnlich geäußert: „Ich bin davon überzeugt, dass wir die Krim nur deshalb verloren haben, weil die heutigen machthabenden Behörden mit allem Möglichem beschäftigt waren,

wie zum Beispiel mit der Aufteilung der Portefeuilles und der Bildung von Geldströmen, nur nicht mit dem Schutz unserer Integrität und unseres Territoriums“, äußerte der Politiker in einem Interview mit dem ukrainischen TV-Sender Zik.

Wie Artemenko ferner betonte, haben die ukrainischen Behörden von der Wiedervereinigung der Halbinsel mit Russland profitiert, weil dies Kiew ermöglichte, die Oppositionswähler loszuwerden.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32270/41/322704163.jpg>

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 20. Februar 3:00 Uhr bis 21. Februar 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 22.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Dolomitnoje, Siedlung des Isotow-Bergwerks, Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Jasinowataja, Krutaja Balka, Donezk (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks, Alexandrowka), Dersshinskoje, Leninskoje, Kominternowo, Sachanka.**

Während des Beschusses von Seiten der BFU auf Gorlowka wurde eine Transformatorunterstation beschädigt. Mehr als 3000 örtlicher Einwohner hatten keinen Strom. Die Stromversorgung wurde dank der Umschaltung auf eine Reserveleitung wieder in Betrieb genommen. Zur Durchführung von Reparaturarbeiten hat die Vertretung der DVR im GZKK eine Sicherheitsgarantie bei der ukrainischen Seite im GZKK angefragt.

Außerdem entstand infolge des Beschusses von Seiten der BFU ein Brand eines Feldes in der Nähe einer Hochspannungsleitung in Alexandrowka. Inzwischen ist der Brand gelöscht. Außerdem wurden, wie zuvor mitgeteilt wurde, durch das Feuer der BFU zwei Wohnhäuser in Jasinowataja beschädigt:

Gogol-Straße 20, Wohnung 2 – beschädigt sind Verglasung und Zaun;

Pobeda-Straße 10 – beschädigt sind Fassade, Verglasung und Dach.

Darüber hinaus wurden als Folge des Beschusses von Seiten der BFU in Richtung Krutaja Balka Schäden an Fensterblöcken und Wänden in der Schirokaja-Straße 19 festgestellt.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht registriert.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 260.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 183.

Ab 01:01 Uhr am 29. Dezember 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung im Zusammenhang mit den Neujahrs- und Weihnachtsfeiertagen in Kraft.

de.sputniknews.com: Ex-Nato-Chef Rasmussen prophezeit Krieg in Weißrussland

Der ehemalige Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen hat in einem Interview Weißrussland vor einem „ukrainischen Szenario mit Krieg und Annexion“ gewarnt: Minsk sollte laut Rasmussen bestimmte Maßnahmen ergreifen, um sich vor „Russlands Aggression“ zu schützen.

Der Ex-Nato-Generalsekretär betonte, dass die Regierung in Minsk schnell Reformen anstoßen solle, um sich vor einer „Aggression“ vonseiten Russlands schützen zu können und ein „Kriegs-Szenario“ nach dem Vorbild der Ukraine zu vermeiden.

„Dieses Land erwartet ein solches Szenario, wenn man keine Reformen beginnt. Ich rate dem belarussischen Volk und der Führung des Landes zum Schutz vor der russischen Aggression die Einleitung von Reformen zur Förderung von Demokratie und Freiheit“, so Rasmussen.

Er fügte hinzu: „Wir haben Aussagen von Wladimir Putin vernommen, wonach Weißrussland Teil eines großen russischen Staates wie die Krim-Halbinsel werden sollte“. Wo genau Rasmussen diese Aussagen vernommen hat, ist nicht bekannt: Diese Behauptung lässt sich nicht mit einem Zitat von Russlands Präsident Wladimir Putin bestätigen.

Darüber hinaus äußerte er den Wunsch, dass Weißrussland künftig mehr Hilfe vom Westen erhalten solle. „Aber wir müssen eine Neuorientierung in Richtung Freiheit und Demokratie sehen“, so der ehemalige Nato-Chef anschließend.

Zuvor hatte der weißrussische Vizeaußenminister, Oleg Krawtschenko, erklärt, Minsk betrachte eine erweiterte Präsenz der Nato-Kräfte im Osten Europas nicht als eine Bedrohung seiner Sicherheit.

de.sputniknews.com: Manöver im Schwarzen Meer: Krim warnt Nato-Schiffe vor Provokationen

Die Nato-Schiffe sollten sich laut dem Vorsitzenden des Komitees für zwischennationale Beziehungen des Krim-Parlaments, Juri Gempel, von den Küsten der Krim fernhalten. Zuvor hatte das vereinte Marinekommando der Nato mitgeteilt, dass sich die Nato-Schiffe zu Übungen im Bestand der Standing NATO Response Force Mine Countermeasure Group 2 (SNMCMG2) im Schwarzen Meer befinden würden.

„Diese Übungen finden unter großer Aufmerksamkeit Russlands statt. Es gibt einfach keine andere Variante“, so Gempel.

Er fügte hinzu, dass niemand „Provokationen gegen die russische Region“ zulassen würde. Gempel betonte dabei, dass die USA den Ruf eines Landes hätten, das an unterschiedlichen Orten der Welt bewaffnete Konflikte schaffe. Die Übungen nahe der russischen Grenzen seien eine weitere Provokation. Ihm zufolge beobachtet Moskau alle Militärübungen und Bewegungen ausländischer Streitkräfte neben seinen Grenzen.

Der Standing NATO Response Force Mine Countermeasure Group 2 (SNMCMG2) gehören das deutsche Flaggschiff „FGS Werra“ sowie Minenräumboote der Türkei, Rumäniens und Bulgariens – „Akçakoca“, „Lupu Dinescu“ und „Tsibar“ – an.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/30788/02/307880238.jpg>

Dan-news.info: Erklärung des Oberhauptes der DVR Denis Puschilin im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen in der Ukraine

Heute wirkt sich die innenpolitische Krise, die in der Ukraine entstanden ist und mit den dort bevorstehenden Wahlen zusammenhängt, direkt auf die Situation im Donbass aus. Im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen hat die ukrainische Armee auf Anweisung von Poroschenko den Beschuss von Städten und Ortschaften des Donbass an der Abgrenzungslinie verstärkt. Es sterben weiter friedliche Einwohner, es werden Häuser und Kindergärten zerstört.

Die Kiewer Regierung versucht die Wähler von den inneren Problemen, dem ökonomischen Kollaps, den außenpolitischen Reinfällen abzulenken und die Schuld für all ihre Fehler auf uns und die RF abzuwälzen. Dabei wird aktiv das Prinzip der doppelten Moral verwendet, wobei alle Beschuldigungen gegen uns nicht nur nicht mit irgendwelchen Beweisen belegt werden, sondern einfach dem gesunden Menschenverstand widersprechen.

Die nationalistischen Bataillone und die ukrainischen Streitkräfte verschärfen vorsätzlich die Situation im Donbass und im Südosten. An der Kontaktlinie werden Artillerie und Panzertechnik zusammengezogen. Ukrainische Spezialdienste organisieren und führen Terrorakte auf Objekte der Lebenserhaltung des Donbass durch.

Vernünftige politische Kräfte, die es in der Ukraine noch gibt und die versuchen, die Politik der friedlichen Regelung des Konflikts voranzubringen, sind Repressionen und offener physischer Vergeltung von Seiten ukrainischen Spezialdienste und von Ultrationalisten ausgesetzt. Das Hauptziel Poroschenkos ist es, keine Anhänger des Friedens auf ukrainischem Boden zu den Wahlen zuzulassen und die Minsker Vereinbarungen zu ignorieren.

Politiker und gesellschaftliche Aktivisten, die die „Maidan-Regierung“ offen zur Organisation eines friedlichen Dialogs mit den Republiken aufrufen, werden vernichtet.

Die westlichen Partner Kiews und die NATO-Länder stimulieren das Kiewer Regime zur Fortsetzung der Provokationen, zum Ignorieren der Minsker Vereinbarungen und zur Verschärfung des Konflikts und stellen militärische Unterstützung und finanzielle Hilfe zur Verfügung.

Währenddessen tritt der Donbass konsequent für eine Fortsetzung des Verhandlungsprozesses in Minsk ein. Wir unterstützen die Initiativen ukrainischer Oppositionspolitiker zur Intensivierung der Verhandlungen und zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen in jeglicher Weise. Wir äußern unsere Bereitschaft zu Verhandlungen und zur Wiederaufnahme eines

direkten Dialogs mit Kiew. Wir erklären verantwortlich unsere Bereitschaft zur Erlangung von Frieden für die Ukraine und den Donbass. Wir wenden uns an die Garanten der Minsker Vereinbarungen Angela Merkel und Emmanuel Macron, Druck auf Poroschenko auszuüben, bei der Einrichtung von direkten und produktiven Verhandlungen zu unterstützen und die Initiativen ukrainischer Politiker zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zu unterstützen.

de.sputniknews.com: **Trumps Verbündete machen Rückzieher: Kein Kontingent in Syrien nach US-Truppenabzug**

Die europäischen Verbündeten Washingtons haben sich geweigert, die US-Soldaten nach ihrem Abzug aus Syrien abzulösen. Darüber berichtet die Zeitung „The Washington Post“ unter Berufung auf nicht genannte Beamte.

Das Weiße Haus soll Großbritannien, Frankreich und Deutschland gebeten haben, Aufsichtspunkte in der demilitarisierten Zone an der Grenze zwischen der Türkei und Syrien einzurichten. Doch diese Länder haben laut der Zeitung einstimmig erklärt, dass sie nicht in Syrien bleiben, sollten die USA ihre Soldaten abziehen.

London und Paris seien die einzigen Staaten neben den USA, deren Truppen in Syrien präsent seien. Als Koalitionsmitglieder haben die Vertreter Frankreichs und Großbritanniens die Kämpfer der bewaffneten syrischen Opposition (Demokratische Kräfte Syriens, DKS) trainiert und versorgt. Die Türkei stuft diese Organisation eigentlich als Terroristen ein. Laut hochrangigen Militärs und Beamten in den USA soll eine solche Position der Alliierten den Präsidenten Trump dazu zwingen, seine Entscheidung über den Truppenabzug aus Syrien zu überdenken.

Trump hatte im Dezember 2018 im Zusammenhang mit dem angeblichen endgültigen Sieg über die Terrormiliz Daesch (auch Islamischer Staat, IS) den Truppenabzug aus Syrien angekündigt.

Die Provinz Idlib ist die letzte große Region in Syrien, die immer noch von Terroristen kontrolliert wird. 2017 wurde dort eine Deeskalationszone gebildet, in die Militante aus radikalen Gruppierungen ausgeführt wurden, die ihre Waffen nicht niederlegen wollten. 2018 wurde in der Region eine demilitarisierte Zone eingerichtet, die von der Türkei und Russland patrouilliert wird. Derzeit sind dort sowohl Mitglieder internationaler Terrorgruppierungen als auch Gruppen von Aufständischen präsent, die nicht als Terroristen gelten.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32405/42/324054269.jpg>

nachmittags:

lug-info.com: „Am 21. Februar um 11:10 Uhr wurden ein Team von ‚Luganskgas‘ und Offiziere der Vertretung der LVR im GZKK trotz eines vereinbarten ‚Regimes der Ruhe‘ von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen während der Durchführung von Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an einer Gasleitung mittleren Drucks mit einem Durchmesser von 75mm in Solotoje-5 (Michajlowka, Gebiet der Eisenbahnstation Marjewka) in der Potschtowaja-Straße 29, die in folge des Beschusses am 20. Februar beschädigt wurde, beschossen“, teilte die Vertretung der LVR im GZKK mit.

**mil-lnr.info: Erklärung des Leiters des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR
Oberstleutnant A. W. Marotschko**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich verändert und bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner das **Regime der Feueinstellung sechsmal** verletzt.

Auf Befehl des Kommandeurs der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte des Kriegsverbrechers Garas wurden die Gebiete von **Losowoje** und **Logwinowo** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen. Von den Positionen der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte des Kriegsverbrechers Majstrenko wurden die Gebiete von **Kalinowo**, **Solotoje-5** und **Molodjoshnoje** mit 152mm-Artilleriegeschützen, 120mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und Granatwerfern beschossen.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 46 Geschosse abgefeuert, darunter 25 mit einem Kaliber über 100mm.

Gestern um 18.00 Uhr, als sich die örtlichen Einwohner zum großen Teil in ihren Häusern befanden, haben die Verbrecher aus der 54. mechanisierten Brigade mit 120mm-Mörsern und Granatwerfern Solotoje-5 beschossen. Dabei wurde eine Gasleitung in der Potschtowaja-Straße beschädigt. 16 Verbraucher hatten keinen Strom. Nur durch glücklichen Zufall konnten Opfer unter der Zivilbevölkerung vermieden werden.

Der Gegner nutzt aus, dass die Einheiten der Volksmiliz der LVR das Regime der Feueinstellung streng einhalten, und konzentriert Kräfte und Mittel entlang der Kontaktlinie. Es wurde festgestellt, dass am 20. Februar im Gebiet von Nowotoschkowskoje eine Gruppe Scharfschützen aus der 10. Gebirgssturmbrigade eingetroffen ist.

Außerdem wurde im Gebiet von Solotoje, im Verantwortungsbereich der 54. Brigade die Aktivierung von Scharfschützengruppen des Gegners bemerkt. Ihre Hauptaufgabe ist es, unsere Soldaten zur erwidernenden Aktivitäten zu provozieren.

In den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte, die sich in der Zone der Strafoperation befinden, wachsen die nicht kampfbedingten Verluste weiter.

In den letzten 24 Stunden wurden nach unseren Informationen zwei ukrainische Kämpfer tödlich verletzt, als sie auf eine unbekannte Sprengeinrichtung gerieten, zwei weitere wurden verletzt.

Aufgrund einer Analyse der offiziellen Berichte des Stabs der Strafoperation kann man den Schluss ziehen, dass das Niveau der nicht kampfbedingten Verluste in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte äußerst hoch ist, die ukrainischen Propagandisten versuchen sie auf erdachten Beschuss von Seiten der Republik „abzuschreiben“.

Die Volksmiliz der LVR lässt trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen in ihrer Wachsamkeit nicht nach und stellt die Frage der Gewährleistung der Sicherheit der Republik an die erste Stelle.

Mit dem Personal werden ständig Übungen zu militärischen Ausbildung durchgeführt, bei denen die Kenntnisse und Fertigkeiten der Soldaten bei der Bearbeitung von Fragen der Kampfführung, bei der Verteidigung unter Bedingungen des Übergangs der Gegner zum Angriff vervollkommen werden.

Wir halten die Verpflichtungen zur Wiederherstellung von Frieden im Donbass streng ein, dabei behalten wir uns das Recht auf erwidernde adäquate Maßnahmen im Fall grober Verletzungen der Vereinbarungen durch die ukrainische Seite vor.

de.sputniknews.com: **Wegen schlechter Arbeit: Kasachstans Präsident ruft Regierung zum Rücktritt auf**

Der Präsident von Kasachstan, Nursultan Nasarbajew, hat die Regierung des Landes wegen schlechter Arbeit zum Rücktritt aufgerufen. Eine entsprechende Erklärung wurde auf seiner offiziellen Webseite veröffentlicht.

Der Präsident warf den Regierungsmitgliedern formales Herangehen vor, weshalb keine systematische Arbeit zur Verbesserung des Wohlstandes der Bürger aufgebaut worden sei. Die Einkommen nähmen kaum zu, während die Ausgaben für Lebensmittel immer wieder steigen würden, kritisierte Nasarbajew.

„Unter diesen Bedingungen treffe ich als Präsident und Garant der Einhaltung der Verfassung folgende Entscheidung: die Regierung muss zurücktreten“, heißt es in der Erklärung.

Inzwischen hat Nasarbajew den Rücktritt der Regierung angenommen. Die bisherigen Regierungsmitglieder werden ihre Verpflichtungen erfüllen, bis das neue Kabinett steht.

Dnr-online.ru: Das Staatssicherheitsministerium der DVR verfügt über Informationen, die die kürzliche Erklärung des ehemaligen Präsidenten der Ukraine Wiktor Janukowitsch bestätigen, dass **von ukrainischen Spezialdiensten Provokationen bis hin zur physischen Beseitigung gegen einzelne Präsidentschaftskandidaten und unabhängige Politiker**, darunter Wiktor Medwedtschuk, geplant sind. Dies erklärte der Presseoffizier des MfS der DVR Michail Popow auf einer Pressekonferenz am 21. Februar.

„Nach uns vorliegenden Informationen ist gemäß einer Anweisung der Präsidialadministration der Ukraine hauptsächlicher Planer und Ausführer der Aktionen zur Beseitigung missliebiger Politiker die Hauptabteilung Aufklärung des Verteidigungsministeriums der Ukraine. Der Sicherheitsdienst der Ukraine hat die Aufgabe, operative Informationen über die Lebensweise der Politiker zu beschaffen.

Es ist bekannt, dass speziell ausgebildete Gruppen von Soldaten aus dem 8. Spezialregiment, die in Chmelnyzkyj angesiedelt sind, einen Anschlag auf Wiktor Medwedtschuk durchführen sollen. Nach unseren Informationen findet derzeit unter Leitung von Spezialisten aus der Aufklärungsabteilung der US-Verteidigungsministeriums, die im Hotel „Arena“ wohnen, die Ausbildung einiger Gruppen sogenannter Liquidatoren auf Basis des genannten Regiments statt.

Nach dem dem ausgearbeiteten Plan soll der Anschlag im Namen einer der nationalistischen Organisationen erfolgen, der Aktivität derzeit vollständig von ukrainischen Spezialdiensten kontrolliert wird.

Eine Bestätigung für die Zuverlässigkeit der der Aufklärungsdaten ist die aktive Darstellung von Wiktor Medwedtschuk als Verräter in den Massenmedien der Ukraine. Insbesondere beschuldigen Vertreter nationalistischer Organisationen wie „C-14“ und „Rechter Sektor“ und andere den Politiker in verschiedenen Informationsmedien des Verrats an den Interessen der Ukraine und prorussischer Ansichten.

Wir merken an, dass sich derzeit acht Kandidaten für das Amt des Präsidenten bereits an das Innenministerium der Ukraine gewandt haben, damit ihnen Schutz zur Verfügung gestellt wird. Leider zeugt die Bereitschaft der höheren ukrainischen Führung, Befehl zum Begehen schwerer Verbrechen zu erteilen, von der Haltlosigkeit des derzeitigen Regimes und der Angst vor Gegnern, die tatsächlich in der Lage wären, die Situation im Land zu verändern.

Im Zusammenhang damit wendet sich das MfS der DVR an die Mitarbeiter der ukrainischen Spezialdienste mit dem Aufruf, offensichtlich verbrecherische Befehle ihrer Führer zugunsten zeitweiliger politischer Führer nicht auszuführen“, erklärte der Vertreter des MfS.

Lug-info.com: **Erklärung des Oberhauptes der LVR Leonid Pasetschnik**

Der in der Ukraine stattfindende Präsidentschaftswahlkampf zeigt ein weiteres Mal, dass den Einwohnern des Lugansker Gebiets das Recht verweigert wird, ihr Schicksal zu bestimmen. Denjenigen von ihnen, die auf dem Gebiet des Lugansker Oblast leben, wird nicht erlaubt, ihre Kandidaten bei den Wahlen aufzustellen, man verweigert ihnen das Recht auf Schutz, das Recht gehört zu werden. Unter erdachten Vorwänden lehnt Kiew es kategorisch ab, Beobachter aus den Ländern zuzulassen, die ihre eigene von Washington verbreitete Meinung haben.

Es werden Fälschungen durchgeführt, um die „Stimmen“ der Lugansker, einschließlich solcher, die derzeit auf dem Territorium der LVR leben, zur Unterstützung von Pjotr Poroschenko zu nutzen. Es ist offensichtlich, dass das Rating dieser „lahmen Ente“ im Lugansker Gebiet winzig klein ist, aber andere Auffassungen erkennt Kiew selbst nicht an und tut alles Mögliche, damit zivilisierte Länder ihre Stimme niemals hören.

An der Bereitschaft Poroschenkos, mit seiner Politik nicht Einverständene in Blut zu ertränken, zweifelt hier niemand. In der letzten Zeit hat sich die Lage an der Kontaktlinie erheblich verschärft. Die Beschießungen haben zugenommen, es sterben Einwohner, es werden raffinierte Informationsprovokationen durchgeführt, wie die grundlose Beschuldigung von Milizangehörigen, dass sie angeblich „chemische“ Objekte im Lugansker Oblast angegriffen hätten.

Mit solchen „blutigen“ Methoden handelt Poroschenko auch in gesellschaftspolitischen Fragen. Derzeit ist eine willkürliche Hetzkampagne gegen ukrainische Politiker entfacht worden, die für die Herstellung von Frieden im Donbass eintreten. Es läuft die traditionelle Einschüchterung durch „Schläger der Nationalisten“, Drohungen und Repressionen, Verfolgung durch vollständig kontrollierte Gerichte und Spezialdienste.

Wir wenden uns an die zivilisierten Länder – mischen Sie sich ein! Vor allem rufen die die Garanten des Minsker Prozesses – Angela Merkel und Emmanuel Macron auf, auf Poroschenko einzuwirken. Sein Abgleiten in offen faschistische Verhaltensweisen in der Außen- und Innenpolitik muss gestoppt werden, solange es nicht zu spät ist! Die Situation spitzt sich mit jedem Tag zu, wir leben tatsächlich auf einem Pulverfass...

Wir unsererseits sind bereit, offen und direkt mit Kiew zu sprechen, mit jeder derzeitigen oder zukünftigen Regierung, für den Frieden in unserem Land, für unsere Kinder und ihre Zukunft.

Armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 21.02.2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **22-mal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von 12 Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer der 58. Panzergrenadier- und der 30 mechanisierten Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Drapatyj und Garas **Dolomitnoje** und die **Siedlungen des Isotow- und des Gagarin-Bergwerks** mit Mörsern der Kaliber 120 und 82mm, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen. Insgesamt wurden auf die Gebiete der Ortschaften 22 Mörsergeschosse abgefeuert, davon 16 des Kalibers 120mm.

Gestern haben die ukrainischen bewaffneten Formationen die Realisierung des Plans der verbrecherischen Regierung zum Genozid an der Bevölkerung des Donbass fortgesetzt. Durch Beschuss von den Positionen der ukrainischen Kämpfer aus auf Gorlowka wurde eine Transformatorunterstation beschädigt. Mehr als 3000 örtliche Einwohner hatten keinen Strom, außerdem waren die Schule Nr. 10 und der Kindergarten „Raduga“ von der Stromversorgung abgeschnitten.

Solche Handlungen der militärisch-politischen Führung der Ukraine zeugen vom klaren

Unwillen, den Konflikt im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen.

In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 24. und 93. mechanisierten sowie der 57. Panzergrenadierbrigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Guds, Briyshinskij und Mischantschuk aus **Alexandrowka, Jasinowataja, Krutaja Balka**, die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** und das **Gebiet des Flughafens von Donezk** mit Mörsern der Kaliber 120 und 82mm, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen, beschossen.

Insgesamt hat der Gegner auf die Gebiete dieser Ortschaften 23 Mörsergeschosse abgefeuert, darunter elf des Kalibers 120mm. ,

Während des Beschusses von Seiten der BFU auf Jasinowataja und Krutaja Balka wurden drei zivile Häuser beschädigt: Gogol-Straße 20 Wohnung 2, Pobeda-Straße 10 und Schirokaja-Straße 19.

In **Richtung Mariupol** haben die Kämpfer der 79. Luftsturmbrigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Kuratsch **Leninskoje, Kominternowo, Dsershinskoje** und **Sachanka** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. Insgesamt wurden auf die Gebiete dieser Ortschaften 40 Mörsergeschosse abgefeuert, davon 22 des Kalibers 120mm.

Leider starb infolge hinterhältigen Beschusses von Seiten der ukrainischen bewaffneten Banden ein Verteidiger der Republik bei der Ausübung seiner Pflicht.

Trotz der vom ukrainischen Kommando ergriffenen Maßnahmen zur Erhöhung der Popularität des Dienstes in der Armee sind viele Bürger der Ukraine direkt nach dem Eintreffen in der Zone der Operation der Besatzungskräfte vom Militärdienst enttäuscht. Bei der Rückkehr nach Hause nach der ersten Rotation fliehen die ukrainischen Kämpfer massenweise aus der Armee.

Einer der letzten solchen Fälle geschah in der 72. mechanisierten Brigade. Ende Januar dieses Jahres kehrten die Einheiten der Brigade in den ständigen Stationierungspunkt in Belaja Zerkowj im Kiewer Oblast zurück. Die Kämpfer der Brigade wurden lange Monate in der Kampfzone mit Versprechungen gefüttert, dass man ihnen die vorgesehenen Gelder „für Kampfeinsätze“ bei der Rückkehr auszahlt. Aber das ist nicht geschehen. Der Brigadekommandeur Tatus, der gute Verbindungen in den ukrainischen Generalstab hat, hat sie einfach betrogen und er fühlt eine vollständige Straflosigkeit. Im Endeffekt haben mehr als 300 Soldaten der 72. Brigade die Entscheidung getroffen, aus der Armee auszuscheiden. Die Unzufriedenheit mit den Kommandeuren wächst auch in der 58. Panzergrenadierbrigade. Nach uns vorliegenden Informationen wächst unter den Soldaten des 16. Bataillons dieser Brigade, die Positionen südöstlich von Dsershinsk einnehmen, die Unruhe aufgrund der gleichgültigen Haltung des Kommandos, und ein Aufstand reift heran. Die ukrainischen Soldaten drohen ihren Kommandeuren, die Positionen in diesem Gebiet zu verlassen und einen Frontabschnitt zu entblößen, wenn keine Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Versorgung mit materiellen Mitteln ergriffen werden.

Wpered.su: **Zum 101. Jahrestag der Roten Armee fand in Donezk ein Treffen mit einem internationalistischen Kämpfer statt**

Zum 101. Jahrestag der Roten Armee fand in Donezk ein Treffen von Kindern mit dem internationalistischen Kämpfer aus Spanien, dem Mitglied des ZK des Leninschen Komsomol Alexis Castillo statt, dies berichtet ein Korrespondent von „Wperjod“.

Die Kinder freuten sich, dass ein solcher Gast in der Schule erschien und bereiteten sich frühzeitig auf seinen Besuch vor: sie zeichneten helle farbige Zeichnungen, die den Soldaten des Großen Vaterländischen Kriegs und den Soldaten des heutigen gewidmet waren, sie schrieben Briefe an Verteidiger der Donezker Volksrepublik, bastelten Geschenke.

Alexis Castillo kam einige Monate nach ihrer Gründung in die Donezker Volksrepublik – im Oktober 2014 – nachdem er aus den Massenmedien vom Geschehen im Donbass erfahren

hatte.

Während des Treffens erzählte Alexis von seinem Leben in Kolumbien, wo er geboren wurde, über die Jugendjahre in Spanien. Als er Schüler war, spielte er Bassgitarre in einer eigenen Rockgruppe, die er zusammen mit Freunden in seiner Heimatstadt gründete.

Außerdem war für die jungen Leute der Bericht über die Beteiligung von Alexis an den Kämpfen, über die Heldentaten, die seine Kampfgenossen vollbrachten interessant.

Die Kinder stellen eine Menge Fragen über die Familie des internationalistischen Kämpfers, über seine Vorlieben, Ideale, Ansichten über die Zukunft und vieles andere. Zum Abschluss des Treffens dankten sie dem Gast, übergaben Briefe, Zeichnungen und selbst gebastelte Geschenke für seine Kameraden und luden Alexis ein, sie in nächster Zeit wieder zu besuchen.

„An solchen Beispielen echter Helden, Internationalisten muss die heranwachsende Generation der Donezker Volksrepublik erzogen werden, indem sie durch deren Taten und Handlungsweisen begeistert werden, gute Dinge zum Wohl der Gesellschaft und ihrer Heimat zu vollbringen“, sagte der zweite Sekretär des ZK des Leninschen Komsomol der DVR Anton Sajenko, der bei dem Treffen auch anwesend war.



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/02/Bezimyannyy.png>